

*Was gestern Sinn und Gemüt anregte....  
-sucht Reiner Schiechtriemen*

*Wir unterschätzen gemeinhin die Sinnträchtigkeit eines Spruchs wie "Neckermann macht's möglich!", den die gegenwärtige Tecno- und Fluggeneration schon gar nicht mehr kennt, weil alles selbstverständlich geworden ist. Von der Leichtigkeit der heutigen Fortbewegungsmöglichkeiten, allenfalls durch Autobahnstaus*

gebremst, profitieren auch unsere Ehemaligentreffen.

Ich brauche nicht lange nach Motiven dafür in meinem Inneren zu graben; ich komme einfach, auch nach Haigerloch, obwohl ich gar kein Haigerlocher bin, sondern Linz, Rietberg, die Kreuzburg und Trier durchlaufen habe... -Kurz! Zu kurz? P.A.E hat immer die mangelnde Besonderung an meinen Aufsätzen bemängelt.

Unübersehbar sind die Ausfälle unter uns, nachdem die Generation unserer Lehrer fast geschlossen abgetreten ist. Ich freute mich, noch unseren alten Superior aus Rietberg, P. Albert Straub, wiederzusehen.

Mancheinen von uns haben Krankheit und Zipperlein nachdenklich gemacht. Diese sind nichts anderes als Alarmsirenen unseres Bruders Esel (um mit Br. Eduard selig zu reden). Je länger und lauter sie heulen, desto dringlicher, etwas zu tun; nicht einfach zum Doktor zu laufen, sondern die Verantwortung für die Gesundheit in die eigene Hand nehmen! Entgegen dem Motto: "Doktor, hier bin ich! Mach' mich wieder gesund, aber tu' mir nicht weh, und erwarte nichts von mir!" Ich experimentiere seit drei Jahren mit einer Ernährungsweise, die den Primaten abgeguckt wurde. Dazu rief mich neulich eine Affenforscher in auf, da z.B. Schimpansen und Orang-Utans genetisch zu 98,5% mit uns identisch sind.

Mit unserem wachsenden Alter hängt es zusammen, daß viele nicht mehr berufstätig sind. Damit sind sie auch nicht darauf angewiesen, ihren Urlaub in die Schulferien des Sommers zu legen. Wie wäre es denn, wenn unser Treffen in die wärmere Jahreszeit gelegt würde, sonntags begänne und den Montag als Schwerpunkt hätte? Ich gehöre zu denen, die immer noch gerne singen, weil dies den Bruder Esel noch mehr zum Schwingen bringt. Sicher bin ich nicht der einzige, der das querformatige 'Lieder der Jugend' aus der Kreuzburg gerettet hat über die vielen inzwischen durchlaufenen Stationen. Hast Du, Werner -oder sonst jemand- noch Deine Klampfe und würdest Du sie zum nächsten Treffen mitbringen? Wer hätte denn noch Künstlerisches anzubieten? Wenn ich mir vorstelle, was wir in unseren jungen Jahren nicht alles auf die Beine (sprich: Bühne) gestellt haben. Damals, als wir noch die 'Eingeborenen von Eselia' waren!

Vor knapp zwei Jahren, zu Gast bei Jupp Stamer in der Kommunität des PISAI (Päpstliches Institut für Arabisch und Islamistik in Rom), sang ich zum erstenmal wieder nach Jahrzehnten das 'Sancta Maria' aus dem alten Abendgebet. Den Text dazu bekomme ich wieder spielend zusammen:

*Saneta Maria, succurre miseris, iuva pusillanimes.refove Jlebiles, ora pro populo,  
interveni pro clero, intercede pro devoto femineo sexu. Sentiant omes tuum iuvamen,  
(piicumipic celebrant luam sanctam commemorationem.*

Seitdem singe ich ab und zu dieses rührende Lied. Schon seit langem war das alte Abendgebet dem eh verpflichtenden Abendgebet aus dem Brevier gewichen.

Heute noch das zu suchen, was jetzt und früher Gemüt und Sinne anregte, tue ich für mich nicht als billige Nostalgie ab. Auch deshalb fahre ich nach Haigerloch.